

Schulprogramm

des Paul-Spiegel-Berufskollegs
des Kreises Warendorf
- Europaschule -



Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Präambel
3. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg in der Bildungsregion Warendorf
 - 3.1 Kooperation mit Bildungspartnern
 - 3.2 Kooperation mit Betrieben, Innungen, Kammern
4. Das Berufskolleg Warendorf als professionelle Organisation
 - 4.1 Leitungsverständnis
 - 4.2 Schulentwicklung und ihre Strukturen am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf unter besonderer Berücksichtigung der Steuergruppe
 - 4.3 Lehrerrat
 - 4.4 Paul-Spiegel-Gruppe
 - 4.5 Bildungsberatung und Bildungsbegleitung
 - 4.5.1 Konzept der Beratungsgruppe
 - 4.5.2 Schule – was dann? Studien- und Berufswahlveranstaltungskonzept
 - 4.6 Konzepte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagogen (Referendare, Seiteneinsteiger, Praktikanten)
 - 4.7 Informationsmanagement
 - 4.7.1 E-Learning, Moodle
 - 4.7.2 Digitales Informationssystem
 - 4.8 Gender Mainstreaming
 - 4.9 Investition und Finanzmanagement
 - 4.9.1 Allgemeines Finanzmanagement
 - 4.9.2 Medienkonferenz
5. Das Berufskolleg Warendorf im europäischen Kontext: Europaschule
 - 5.1 Profilierung des Bildungsgangangebots
 - 5.2 Fremdsprachenkompetenz
 - 5.3 Die Aktivitäten des EU-Teams
 - 5.4 Austausch von Auszubildenden in handwerklichen Berufen
 - 5.5 Schulpartnerschaft mit Israel
6. Schulkultur am Paul-Spiegel-Berufskolleg
 - 6.1 Antirauchkonzept
 - 6.2 Veranstaltungen
 - 6.3 Job College Band
 - 6.4 Theater AG
7. Ausblick

1. Vorwort

Dieses Schulprogramm stellt auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrags die bildungsgangübergreifenden besonderen Ziele, Schwerpunkte und die Organisationsstrukturen der pädagogischen Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg dar (vgl.: §3 Abs. 2 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die Präambel und die Leitziele verdeutlichen mit den Verknüpfungen zum Qualitätstableau die Grundausrichtung der Schule ebenso wie die mit dem Namen Paul Spiegel verbundenen Werte ständige Aufgabe und Verpflichtung sind.

Da die pädagogische Arbeit im Wesentlichen in den jeweiligen Bildungsgängen stattfindet, sind diese auch für die Formulierung ihrer jeweiligen Ziele und dessen Evaluation verantwortlich. Die Dokumentation dieser Arbeit erfolgt an anderer Stelle und ist nicht Gegenstand dieses Schulprogramms.

2. Präambel und Leitziele

"Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf [soll] ein Ort sein, an dem die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit fester Bestandteil des Unterrichts ist, ein Ort, an dem der Name der Schule als Verpflichtung empfunden wird, für Toleranz, gegen Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung und Gewalt einzutreten." (Leonie Spiegel am 30.10.2009)

An dieser Schule, an der ca. 25 Ethnien vertreten sind, sollen die mit dem Namen Paul Spiegel verbundenen Werte wie Weltoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Integration sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Aktivitäten sowie im alltäglichen menschlichen Umgang miteinander konkret erfahrbar gemacht und damit zu einem wesentlichen Bestandteil des Schulprogramms werden.

Am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf werden Jugendliche und junge Erwachsene in sehr unterschiedlichen Bildungsgängen und Fächern ausgebildet. Ziel der Ausbildung ist es, Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die es uns ermöglichen, gegenwärtige und zukünftige Situationen im beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Leben erfolgreich zu bewältigen. Damit liefern die einzelnen Bildungsgänge einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, die sich im Spannungsfeld gesellschaftlicher und individueller Ansprüche bewegt.

Da sich die Welt in einem ständigen Wandel befindet und es insoweit besonders schwer ist, künftig benötigte Kompetenzen zu prognostizieren, ist es wichtig, im Unterricht Methoden zu vermitteln, die den Schülerinnen und Schülern den selbstständigen Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen, und sie somit auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten.

Die Vermittlung von Inhalten soll nicht nur an theoretisch-fachlichen Strukturen, sondern auch an den praktischen Erfordernissen des Berufslebens orientiert werden. Auf diese Weise wollen wir vernetztes Denken und Handeln bei den Schülerinnen und Schülern fördern.

Der Alltag des menschlichen Lebens wird zunehmend bestimmt durch die Nutzung verschiedenster Medien. Hier ist es uns wichtig, den Schülerinnen und Schülern die nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die eine effektive und kritische Nutzung insbesondere der neuen Medien zulassen. Um anschauliches und praxisnahes Lernen zu ermöglichen, wollen wir die Schule für vielfältige Erfahrungen öffnen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen beispielsweise die Möglichkeit erhalten, die im Unterricht gewonnenen theoretischen Erkenntnisse im Rahmen betrieblicher Praktika zu überprüfen bzw. in Gesprächen mit Experten ergänzende Sichtweisen zu erfahren. Wo derartig direkte Erfahrungen nicht möglich sind, soll ein verstärkter Einsatz von Simulationsformen (Planspiel, Rollenspiel, Fallstudie usw.) erfolgen. Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen wollen wir den Schülerinnen und Schülern eine Werteorientierung bieten, die sie befähigen soll, ihr Handeln und ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten. Die Übernahme von Verantwortung darf nicht stillschweigend vorausgesetzt werden, sondern ist durch vielfältige Lernprozesse zu vermitteln und einzuüben. Dieser Aufgabe stellen wir uns, indem wir den Schülerinnen und Schülern zunehmend Verantwortung für ihre Lern- und Entwicklungsprozesse übertragen. Auch sollen im Unterricht die bedeutsamen gesellschaftlichen Fragen thematisiert werden, die von dem einzelnen Mitglied der Gesellschaft eine verantwortliche Entscheidung verlangen. Die Bildungsangebote am Berufskolleg werden ständig und den Erkenntnissen der Pädagogik sowie den Erfordernissen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens angepasst. Durch den verstärkten Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden und der neuen Medien werden sich Unterricht und Ausbildung verändern. Ebenso sind Schulentwicklung und Teamentwicklung Bereiche, die unser Nach-, Neu- und Umdenken erfordern. Diese Entwicklungen stellen wir uns als einen dialogischen Prozess vor, in den alle an der Schule beteiligten Gruppen einbezogen werden müssen.

Leitziele der Schulentwicklung am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf

Die in der Präambel aufgeführten Entwicklungslinien konkretisieren sich in den folgenden Leitzielen:

Wir wollen eine Schule sein,...

1. die die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu uns, bei uns und weg von uns im Prozess ihrer Berufsorientierung und Berufsfindung individuell fordert, fördert und begleitet und zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung in sozialer Verantwortung ermutigt.
2. die die berufliche Praxis handlungsorientiert in einem von Methodenvielfalt geprägten Unterricht integriert.
3. in der Unterricht immer mehr auch als Kernaufgabe von im Team zusammenarbeitenden Kolleginnen und Kollegen eines Bildungsganges angesehen wird.
4. die Eigenverantwortlichkeit im Kontext sozial und berufsbezogen vorgegebener Bedingungen durch partizipativ angelegte Arbeits-, Schulentwicklungs- und Entscheidungsprozesse fördert.
5. in der sich Lehrer/innen und Schüler/innen an der Ausgestaltung vielfältiger Formen einer Identifikation stiftenden und Gemeinschaft fördernden Schulkultur beteiligen.
6. die am Aufbau regionaler Netzwerke mitarbeitet, sich in bestehende einbindet und Schulentwicklung auch im Kontext der Bedingungen der Wirtschaft in der Region betreibt.
7. die sich europäisch orientiert und Kooperationen mit europäischen Partnern sucht.
8. die die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler fördert, um ihnen ein lebenslanges und selbstreguliertes Lernen zu ermöglichen.
9. die die Qualität ihrer Arbeit in Verbindung mit dem kontinuierlich fortzuschreibenden Schulprogramm regelmäßig kriterien- und indikatorenorientiert evaluiert und ggf. mit geeigneten Maßnahmen weiter optimiert.

Leitziele der Schulentwicklung

am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf im Kontext des Qualitätstableaus NRW

1 Ergebnisse der Schule	2 Lernen und Lehren - Unterricht	3 Schulkultur	4 Führung u. Schulmanagement	5 Professionalität der Lehrkräfte	6 Ziele und Strategien d. Qual.-Entw.
1.1 Abschlüsse	LZ 6: regional eingebunden LZ 7: europäisch orientiert 2.1 Schul- / [biga-]internes Curriculum	3.1 Lebensraum Schule	LZ 4: eigenverantwortlich u. partizipativ 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	5.1 Personaleinsatz	6.1 Schulprogramm
1.2 Fachkompetenzen	LZ 3: teamorientierte Bildungsgangarbeit 2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	LZ 5: Identität stiften, Gemeinschaft fördern 3.2 Soziales Klima	4.2 Unterrichtsorganisation	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	LZ 8: interne Evaluation 6.2 Schulinterne Evaluation
1.3 Personale Kompetenzen LZ 1: fördern, fordern, begleiten, gestalten LZ 8: Medienkompetenz für lebenslanges Lernen	LZ 3: teamorientierte Bildungsgangarbeit 2.3 Unterricht – Fachl. und did. Gestaltung LZ 2: praxis-/hdlgsorientiert, Meth-Vielfalt	3.3 Ausstattung u. Gestaltung d. Schulgebäudes u. -geländes	LZ 9: interne Evaluation 4.3 Qualitätsentwicklung	LZ 3: teamorientierte Bildungsgangarbeit 5.3 Kooperation der Lehrkräfte	6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan
1.4 Schlüsselkompetenzen LZ 1: fördern, fordern, begleiten, gestalten	2.4 Unterricht – Unterstützung e. akt. Lernproz. LZ 2: praxis-/hdlgsorientiert, Meth-Vielfalt	3.4 Partizipation LZ 4: eigenverantwortlich u. partizipativ	4.4 Ressourcenmanagement		
1.5 Zufriedenheit der Beteiligten	2.5 Unterricht – Lernumgeb. u. -atmosphäre	LZ 6: regional eingebunden LZ 7: europäisch orientiert 3.5 Außerschulische Kooperation	4.5 Arbeitsbedingungen		
	2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung LZ 1: fördern, fordern, begleiten, gestalten 2.7 Schülerbetreuung				

3. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg in der Bildungsregion Warendorf

Der Kreis Warendorf - im Münsterland gelegen - grenzt im Norden an den Kreis Steinfurt und den niedersächsischen Landkreis Osnabrück, im Osten an den Kreis Gütersloh und im Süden an den Kreis Soest und an die kreisfreie Stadt Hamm und im Westen an den Kreis Coesfeld und an die kreisfreie Stadt Münster (Westfalen). Das Kreisgebiet umfasst eine Fläche von 1317 km². Der Kreis Warendorf gliedert sich in 13 kreisangehörige Gemeinden, von denen vier mittlere kreisangehörige Städte sind. Die weitgefächerte Industrie, die mittelständischen Handels- und Handwerksbetriebe prägen den Kreis Warendorf ebenso, wie eine ausgeprägte Landwirtschaft und ein breites, umfassendes Dienstleistungsangebot. Mehr als 283.000 Einwohner leben im Kreisgebiet. Auch der Kreis Warendorf unterliegt einem demographischen Wandel, der sich im Wesentlichen in einer Abnahme der Geburtenzahlen und einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung ausdrückt. Neben einer Vielzahl kultureller Einrichtungen verfügt der Kreis auch über eine differenzierte Schullandschaft.

3.1 Kooperation mit Bildungspartnern

Neben den Schulen gibt es zahlreiche weitere Bildungseinrichtungen und Weiterbildungsinstitutionen, mit denen das Paul-Spiegel-Berufskolleg als außerschulische Lernorte kooperiert.

Museen

Im Kreisgebiet finden sich insgesamt 16 Museen, z. B. ein Heimat- und ein Kunstmuseum in Ahlen, das Beckumer Stadtmuseum, das Museum für Westfälische Literatur im Kulturgut Haus Nottbeck, das Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf.

Bibliotheken

Im Kreis Warendorf existiert ein kreisweiter Bibliotheken-Verbund mit den Zentren Ahlen, Beckum, Oelde, Telgte und Warendorf. Insbesondere mit der Stadtbücherei Warendorf wird ein reger Austausch betrieben, z. B. im Rahmen des Projekts „Bookpusher“, um die Lese- und Informationskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler auszubauen.

Volkshochschule

Die VHS Warendorf ist seit langer Zeit ein verlässlicher Bildungspartner. Kooperationsprojekte existieren im Bereich der sprachlichen und kulturellen Bildung (z. B. Vergabe von Fremdsprachenzertifikaten, Durchführung interkultureller Workshops, gezielte

Sprachkurse z. B. in Niederländisch) sowie der Medienbildung (Bürgerfunklizenzierung). Auch in den Bereichen Übergang-Schule-Beruf wird intensiv mit der Volkshochschule zusammengearbeitet.

Regionales Bildungsbüro

Damit guter Unterricht in der Bildungsregion gelingen kann, bedarf es vielfältiger gemeinsam aufeinander abgestimmter Anstrengungen auf den unterschiedlichsten Ebenen. Die seit Jahren sehr intensive Kooperation des Paul-Spiegel-Berufskollegs mit dem Regionalen Bildungsbüro ist ein wichtiger Baustein dabei.

Im Einzelnen bedeutet das, dass seit Jahren die pädagogischen Mitarbeiter/innen unter anderem aus unserem Berufskolleg gestellt werden. Dadurch ist eine enge Verzahnung der Arbeit beider Institutionen gewährleistet.

Außerdem ist ein Vertreter des Berufskollegs Mitglied in der jährlich stattfindenden Bildungskonferenz des Kreises Warendorf. In der Funktion leitet er ein Arbeitsforum des Regionalen Bildungsbüros, das den Übergang von der Schule in den Beruf als Schwerpunktthema hat. Durch den dadurch möglichen Austausch mit Vertretern unterschiedlicher Institutionen kann das Paul-Spiegel-Berufskolleg seinen Standpunkt in der Region weiter festigen und ausbauen.

3.2 Kooperation mit Betrieben, Innungen, Kammern

Mit der IHK Nord Westfalen sowie der Rechtsanwalts- und der Steuerberaterkammer besteht ein enger Kontakt über die Prüfungsausschüsse, in denen Kollegen unserer Schule tätig sind und über die Ausbildungsberater, die uns bei Ausbildungsfragen und Problemen mit Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben beratend zur Seite stehen.

Ebenfalls eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Ausbildungsberater der Landwirtschaftskammer NRW, der auch regelmäßig in den Unterricht kommt. Dazu finden in Kooperation mit der Kammer regelmäßig Ausbildertagungen statt.

Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft

Es wird im Bereich der gewerblichen Berufsschule ein enger Kontakt zur Kreishandwerkerschaft gepflegt. Dies geschieht zu Prüfungsangelegenheiten über die zahlreichen Prüfungsausschussmitglieder in unserem Haus, zur Terminabstimmung zwischen Berufsschule und überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen sowie anderen Angelegenheiten, die die Auszubildenden betreffen. Als an der Ausbildung beteiligte werden Vertreter der Berufsschule stets zu den verschiedenen Innungsversammlungen eingeladen,

wo sie mit beratender Stimme immer gern angehört werden. Ein weiterer wichtiger Kooperationsbereich ist die Qualifizierung von Jugendlichen ohne Auszubildendenverhältnis.

4. Das Berufskolleg Warendorf als professionelle Organisation

4.1 Leitungsverständnis

Das Leitungshandeln ist am Paul-Spiegel-Berufskolleg bei notwendiger Hierarchie klar partizipativ und höchstmöglich kommunikativ und wertschätzend angelegt.

Gelingensbedingungen dafür sind Klarheit in den Zuständigkeiten und Abläufen, sowie die Bereitschaft aller, sich mit einem positiven Menschenbild als Lernende in einem lernenden System zu begreifen.

Aus dem Organigramm werden die unterschiedlichen Leitungsebenen deutlich; wobei die Abteilungsleitungen ihre Bereiche in eigener Verantwortung mit Unterstützung der Bildungsgangsprecher leiten. Die Letztverantwortung des Schulleiters bleibt unberührt.

Wegen der rechtlichen Bedeutung ist der gesamte Prüfungsablauf der Anlagen C, D und E so dokumentiert, dass alle Kolleginnen und Kollegen sich in ihrem Handeln jederzeit rückversichern können. Selbstverständlich werden auch die betroffenen Schülerinnen und Schüler zeitnah umfassend informiert. Alle Gremien der Schule (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Abteilungsleitung, Bildungsgangsprecher, Lehrerrat, die Beauftragte für Gleichstellungsfragen, die Schülerversammlung und das nicht lehrende Personal) sind in die jeweiligen Entscheidungsprozesse der Schule eingebunden.

Die vielfältigen Aufgaben der Schule sind auf den unterschiedlichen Ebenen allein nicht zu bewältigen. Deshalb ist als leitende Idee die Teambildung durchgängiges Prinzip.

Die Schulleitung unterstützt die Zusammenarbeit innerhalb der Schule durch Fortbildungen und durch organisatorische Maßnahmen:

So ordnen sich die Kolleginnen und Kollegen – abhängig von ihren Stundenvolumina – grundsätzlich zwei Bildungsgängen (Teilzeitkräfte i. d. R. ein Bildungsgang) zu, in denen sie aktiv an der Entwicklung der jeweiligen Bildungsgänge mitarbeiten. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Unterrichtseinsatzplanes – der sich auch an den Wünschen und Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen orientiert – wird die Teamentwicklung durch entsprechende Berücksichtigung im Stundenplan gefördert.

Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf
Geschäftsverteilungsplan
 (Stand Mai 2011)

**Zentrale,
 bildungsgang-
 übergreifende Auf-
 gaben**

Leitziele	1. Fordern, Fördern, Begleiten, Gestalten 4. Partizipation 7. Europäische Orientierung	2. Praxis-/Hilfsorientierung in Methodenvielfalt 5. Identität stiften, Gemeinschaft fördern 8. Medienkompetenz für lebenslanges Lernen	3. Teamorientierung 6. Regionale Einbindung 9. Interne Evaluation
------------------	--	--	---

Schulleiter (REHB)		Stv. Schulleiter (LAKE)		Abteilungsleiter(innen)															
<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit Schulträger - Arbeitsbedingungen aller am Schulleben Beteiligten - Schulentwicklung - Personalbeurteilung bzw. Mitwirkung (päd./nichtpäd. Personal) - Übertragung von Sonderaufgaben - Aufsicht über Unterrichtserteilung - Sicherstellung des Unterrichts - Haushalt - Beförderungsstellen - Fortbildung - Konfliktmanagement - Außenkontakte 		<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz des nichtpäd. Personals - Koordinierung Atlantis bzw. Schüler-Online - Koordinierung Stundenplanung - Koordinierung Vertretungsplanung - schulische Terminplanung - Koordinierung Schulstatistik - Information der Abteilungsleiterinnen - Arbeits-/Gesundheitsschutz - Qualitätsmanagement - ... 		BERG (Anl. B)	BÜHR (Anl. D)	EGGJ (Anl. C)	STAE (Anl. A, C)	SHOS (Anl. A)	KONE (Anl. C)	KOTT (Anl. A, B, C, E)	PLAT (Anl. A, B)	NN (Anl. A)	TIEM						
H (STEI)	GYM (LAAR)	HHB (inkl. SAP) (SAHL)	EL (NN)	RENO (SHMA)	HHEU (HERN)	FRI (SHWI)	TI (Albe)	BB (Huel)	BFB (KUHLL)	KF (NN)	AK (BENT)	HHME (SHMA)	BFS (REMM, PICK)	LW (THIE)	BBJ (NN)	BG (Abel)	FL (PFEI)	BFE (ZINK)	BFR (ZINK)
			MBB (KNIE)	BK (GLAS)	HHG (BOKB)	FOS (BÜTE, BACK)				LBM (KROO)	EV (SHOL)	GA (EBBE)	FS (SELK)						
			AM (NN)	IK (KORN)	ST (LENZ)					HTE (GAIR)	HTH (ALBE)								
Querschnittsaufgaben																			
BERG	Formularwesen																		
BÜHR	Schulentwicklung																		
EGGJ	Prüfungswesen Anlage C																		
STAE																			
SHOS	Kooperation mit externen Partnern																		
KONE	Europaaktivitäten																		
KOTT	Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit																		
TIEM	Stunden-, Vertretungs-, Raumplanung																		
PLAT																			
NN	Individuelle Förderung (insbes. benachteiligter Jugendlicher)																		

Abschlussprüfungen
 TIEM; PrüfPläne: EGGJ, BÜHR, KOTT >>> Raumpläne in Abstimmung mit TIEM, Begleitschreiben: BERG
 AGIF
 STAE, SAHL
 Atlantis
 TOVA, KLOC
 Auslandskontakte/Fremdspr.
 KONE
 Ausbildungskordinatoren
 SHOP, SHMA, SHUB, LAST
 Berufsorientierungsmesse
 alle AL, PFEI,
 Beratungskonzept
 BESI, HUEL
 Beratung Sek.1-Schulen
 alle AL
 Beratungstag
 alle AL, PFEI (Medien)
 Brandschutzbeauftragte
 Hauptgebäude: MULJ
 Düsternstraße: KOTT
 Elternsprechtag
 TIEM
 EU-Förder-Programme
 KONE, OHDE
 ind. Förderung (insb. lernschwache S)
 GOEB, HÜLS, SAHL
 Fortbildungskoordination
 GOEB
 Formularwesen
 BERG>>LAKE
 Gleichstellungsbeauftragte:
 SHWI
 Gefahrsstoffbeauftragte
 Hauptgebäude: MULJ
 Düsternstraße: MULJ
 Haushalt
 REHB, KOTT, LAKE
 Homepage
 KÜHK, STRAT
 KonfPlan (Zeug, Abschl.Prüf.)
 MUER >> AL >> LAKE
 Lernmittel
 GAIR
 Lernortkooperation
 KORN
 Medienkonzept/-konferenz
 STEI
 Medienbetreuung
 STEI, GAIR (OHP)
 Mehrarbeitsabrechnung
 TIEM
 Moodle
 KÜHK
 Nachprüfungen
 WESA, NN
 Begleitschreiben: BERG
 Paul-Spiegel-Gruppe
 SHOP
 Pausenaufsichtsplanung
 TIEM >> LAKE
 Praktika Anlage C (24 Wo-Prakt):
 BOCK
 Presse/Außendarstellung
 KOTT >> LAKE, REHB
 Radioaktivitätsbeauftragter:
 GAIR
 Schulnetz
 Kreis WAF
 Schulrecht aktuell
 REHB, LAKE (alle AL)
 Schulsport
 PFEI
 Schulverwaltungszentrum
 MUER, Kreis WAF
 Sicherheitsbeauftragter
 Hauptgebäude: MULJ
 Düsternstraße: KOTT
 Statistik
 TOVA, MENS >> LAKE
 Steuergruppe
 BUEH, BACK
 Studien-Berufswahl
 LAAR
 Stundenplanung
 TIEM, MUER >> LAKE
 UVoPlan: KÜHK
 SV-Verbindungslehrer
 MEST, SCH, REIT
 Terminplan der Schule
 alle AL >>>LAKE
 Vertretungsplanung
 TIEM, MUER >> LAKE
 Verw. Düsternstraße
 KOTT
 Zeugniskonferenzen
 TIEM, MUER >> LAKE
 Zeugnisschreibung
 TOVA, KLOC



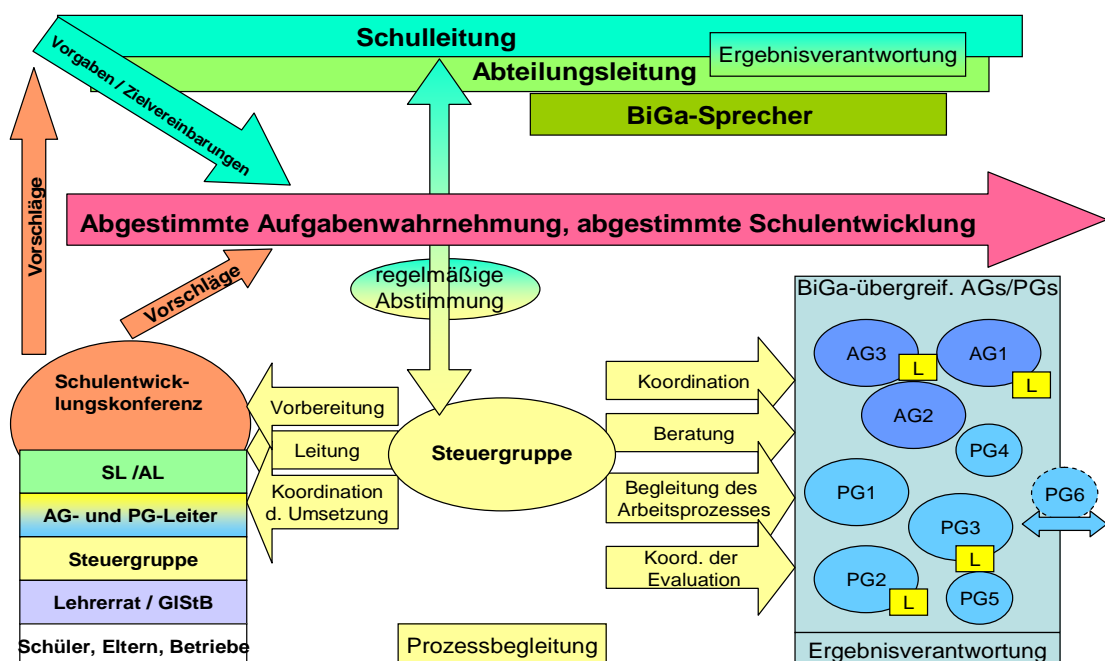
4.2 Schulentwicklung und ihre Strukturen am Paul-Spiegel-Berufskolleg Waren-dorf unter besonderer Berücksichtigung der Steuergruppe

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg versteht Schulentwicklung als einen Prozess, der im Wesentlichen als abgestimmte Unterrichtsentwicklung (siehe z. B. Individuelle Förderung) in den Bildungsgängen stattfindet und von diesen verantwortet wird.

Daneben gibt es Entwicklungsvorhaben, die bildungsgangübergreifend angelegt sind. Sie werden von Arbeitsgruppen oder Projektgruppen, die von der Schulleitung benannt werden, entwickelt und durchgeführt. Diese Gruppen (z. B. Europa-Team, Studien- und Berufswahl-Gruppe, Öffentlichkeits-AG, Beratungs-AG, Paul-Spiegel-Gruppe, AGIF u. a.) arbeiten an ihren Themen gemäß den jeweiligen Zielvereinbarungen mit der Schulleitung.

Die Steuergruppe hat die Aufgabe, die Gruppen zu beraten im Hinblick auf die Zielorientierung ihrer Arbeit, auf ein gutes Projektmanagement und eine angemessene Kommunikation im Gesamtsystem. So unterstützt die Steuergruppe z. B. auf Anfrage bei der Vorbereitung von Zielvereinbarungen und Bilanzgesprächen und bei der Planung von Projekten.

Differenzierte Arbeitsprozesse in einer komplexen Organisation bedürfen neben der Koordination eines Ortes, an dem alle in verantwortlicher Funktion am Schulentwicklungsprozess Beteiligten Bilanz ziehen, Ideen weiterentwickeln und schulweite Prioritäten diskutieren können. Dieser Ort ist die Schulentwicklungskonferenz, die etwa ein Mal im Jahr tagt und entsprechende Vorschläge entwickelt.



Die Fachgruppen

Im Schuljahr 2008/09 erfolgte in der Höheren Handelsschule die Einrichtung von Fachgruppen in den Fächern BWR, Mathematik, Deutsch, Englisch, Informationswirtschaft und VWL. Die zentrale Fachgruppe BWR tagt mindestens in folgendem Modus: Zwei Treffen der Fachgruppe pro Schuljahr, jedoch mindestens eine Besprechung bis zu den Herbstferien. Grundlage der Arbeit in den Fachgruppen sind schuljährliche Arbeitspläne. Typische Arbeitsfelder der Fachgruppen sind:

- Arbeit mit den Fachlehrplänen (Implementierung von Fachlehrplänen, Fortbildungsbedarf im Zusammenhang mit den Fachlehrplänen, Arbeit an den methodisch-didaktischen Jahresplanungen)
- Anschaffungen (Abstimmung über neue Schulbücher und sonstige Investitionen, z. B. neue Medien als Hard- und Software, Abstimmung über Nachbestellungen für den Fachbuchbestand u. a.)
- Leistungsbewertung (Abstimmung über Anzahl, Art und Umfang der Leistungsnachweise sowie Kriterien der Leistungsbewertung, Abstimmung über Parallelarbeiten)
- Förderung (Angleichung unterschiedlicher Voraussetzungen in der Unterstufe u. a.)
- Öffentlichkeitsarbeit (Selbstdarstellung der einzelnen Fächer auf der Homepage und bei Informationsveranstaltungen)
- Einsatz neuer Medien (Einsatz von Lernplattform im Unterricht u. a.)
- Abschlussprüfung (Qualitätssicherung durch Absprache über Prüfungsvorschläge, Austausch von Best-Case-Vorschlägen und Diskussion über Rückmeldungen des Vorprüfungsausschusses, Einführung neuer Fachkolleg/innen in die Modalitäten der Abschlussprüfung, Implementierung von Prüfungsvorbereitungstagen, fachliche Abstimmung der letzten Klassenarbeit vor der Abschlussprüfung (Wiederholungs- und Vorbereitungsphase), zeitlicher und thematischer Umfang der letzten Klassenarbeit vor der Abschlussprüfung, Umfang und Anforderungen der mündlichen Prüfungsaufgaben u. a.)
- Personalentwicklung (Fachkolleg/innen als Ansprechpartner zur Einführung neuer Kolleg/innen u. a.)
- Evaluation (Unterrichtsfeedback, Kollegenhospitalationen zur Unterrichtsentwicklung u. a.)

Einen derzeitigen Schwerpunkt in der Schulentwicklung bildet die individuelle Förderung. Daher sei als stellvertretendes Beispiel die dazu beauftragte Arbeitsgruppe „AGiF“ mit ihrem Konzept im Folgenden vorgestellt.

Individuelle Förderung am Paul-Spiegel-Berufskolleg – die AGiF als Beispiel für eine Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe individuelle Förderung (AGiF) wurde im September 2008 gegründet und setzt sich zurzeit aus fünf Mitgliedern des Lehrerkollegiums zusammen. Die AG tagt vierzehntägig und dokumentiert die Sitzungsergebnisse in Form eines Protokolls. Auf der Lehrerkonferenz informiert ein Vertreter der AGiF das Kollegium regelmäßig über aktuelle Arbeitsvorhaben, Inhalte und Entwicklungsziele. Die AG arbeitet eng mit der Schulleitung, der erweiterten Schulleitung und der Steuergruppe zusammen, um u. a. gemeinsame Zielvereinbarungen zu treffen und zu realisieren.

Der Arbeitsgrundsatz der AG basiert auf der zentralen Leitidee der individuellen Förderung, die im Schulgesetz verankert ist: "Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung." (SchulG §1,1).

Der Auftrag und das Ziel der Arbeitsgruppe bestehen in der Entwicklung von Ideen zur Umsetzung der individuellen Förderung sowohl auf schulweiter als auch auf bildungsgangbezogener Ebene und in der damit verbundenen Prozessbegleitung. Der Fokus der individuellen Förderung am Paul-Spiegel-Berufskolleg ist gezielt auf die unterrichtliche Ebene gerichtet, da durch einen individualisierten und differenzierten Unterricht alle Schülerinnen und Schüler systematisch gefördert werden sollen, besonders auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler.

Die Arbeitsgruppe initiierte zur Heranführung an das Thema individuelle Förderung und zur Unterrichtsentwicklung am Paul-Spiegel-Berufskolleg eine extern begleitete Fortbildung für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen, die aus fünf Workshopnachmittagen mit dem Ziel der Entwicklung und Etablierung einer heterogenitätsorientierten Unterrichtskultur in allen Bildungsgängen bestand. Es wurden Erprobungsteams in einzelnen Klassen und Bildungsgängen gegründet, die "Pionierarbeit" leisteten und als Multiplikatoren dienten.

Neben einer allgemeinen Bestandsaufnahme und dem Erfassen der Bildungsgangaktivitäten zu Maßnahmen der individuellen Förderung, wurde in einem zweiten Schritt ein gemeinsames schulweites Bild von individueller Förderung entwickelt und in einer Handreichung für alle Kolleginnen und Kollegen festgehalten.

Die Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an dem Vernetzungsgedanken, um die Arbeitsprozesse zu erleichtern und für alle transparent zu machen. Eine virtuelle Bibliothek mit kooperativen (Lern-) Methoden und ersten Maßnahmen zur individuellen Förderung, die am Paul-Spiegel-Berufskolleg im Unterricht praktiziert werden, steht den Kolleginnen und Kollegen über die schulinterne Plattform "Moodle" zu Verfügung. Die virtuelle Bibliothek soll stetig aktualisiert und ausgebaut werden.

Unterstützungsangebote bei der Implementierung der individuellen Förderung in den Bildungsgängen offerieren die Mitglieder der AG, indem sie z. B. als Ansprechpartner auf Anfrage an den jeweiligen Bildungsgangkonferenzen teilnehmen. Eine feste Zuordnung von Ansprechpartnern erleichtert dabei die Zusammenarbeit.

Die Implementierung der individuellen Förderung in den Bildungsgängen erfolgt in einem abgestimmten und von der AGiF vorstrukturierten Arbeitsprozess. Alle Bildungsgänge haben einen ersten Kriterien geleiteten Maßnahmenplan aufgestellt. Auf zwei Bildungsgangsprecherkonferenzen wurde konkret an den Zielen und Qualitätsmerkmalen eines Maßnahmenplans gearbeitet. Die Umsetzung und Optimierung der bildungsgangbezogenen Maßnahmenplänen wird die weitere Arbeit der AGiF begleiten, ebenso die Frage nach geeigneten Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Einheitliche Notenpraxis – ein Beispiel für Projektgruppenarbeit

Im Rahmen der Ziel- und Handlungsvereinbarungen zwischen der Bezirksregierung Münster und dem Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse vom 30.07.2007 wurde folgendes Ziel beschrieben: „Es existiert am Berufskolleg Warendorf eine für Schüler(innen) nachvollziehbare, als einheitlich wahrgenommene, bildungsgangbezogene Notengebung“. Die Schulprogrammgruppe entwickelte ein Konzept zur Zielerreichung, das in den Schulgremien diskutiert und verabschiedet wurde.

Die Erarbeitung und der Beschluss eines Konzepts zur einheitlichen Notengebung finden in jedem Bildungsgang statt (bildungsgangbezogene Dienstbesprechungen und Bildungsgangkonferenzen). Der Arbeitsplan sieht ein 2-Stufen-Konzept vor:

- STUFE 1: Erfüllung aller formalen rechtlichen Anforderungen + Festlegung, welche sonstigen Leistungen bewertet werden sollen;
 - Erarbeitung und Beschluss → bis Ende Schuljahr 2008/2009;
 - Umsetzung → im Schuljahr 2009/2010;
- STUFE 2: Festlegung von Kriterien der Leistungsbewertung für die schriftlichen Arbeiten und die sonstigen Leistungen;

- Erarbeitung und Beschluss → bis Ende Schuljahr 2009/2010;
- Umsetzung → im Schuljahr 2010/2011.

Jeder Bildungsgang erarbeitet und beschließt folgende Produkte:

1. Grundsätze der Leistungsbewertung in jedem Fach als Anhang zur didaktisch-methodischen Jahresplanung;
2. Standards für
 - a. die Information der Schüler über die Benotungspraxis in jedem Fach am Schuljahresbeginn sowie deren Dokumentation;
 - b. die Information der Schüler über ihre Noten in jedem Fach im laufenden Schuljahr sowie deren Dokumentation.

Das von der Schulprogrammgruppe erarbeitete Evaluationskonzept bezieht sich einerseits auf die Erarbeitungs- und Umsetzungsqualität in den Bildungsgängen (Rückmeldekette bis zur Schulleitung) und andererseits auf die Ergebnisqualität bei der Schülerzufriedenheit (Vergleich entsprechender Schülerbefragungen am Ende der Schuljahre 2008/2009 und 2011/2012).

4.3 Lehrerrat

Der Lehrerrat am Paul-Spiegel- Berufskolleg setzt sich aus fünf auf der Lehrerkonferenz gemäß § 69 Abs.1 SchulG gewählten Mitgliedern zusammen. Eine entsprechende Anzahl an Ersatzmitgliedern (§ 64 Abs.2 SchulG) stehen bei zeitweiser Verhinderung oder bei Austritt eines Mitgliedes zur Verfügung. Der Lehrerrat wird für vier Jahre gewählt und ist als Gremium der Schulmitwirkung an vielen Mitgestaltungs- und Entwicklungsprozessen beteiligt. Diese Begleitung und Mitentwicklung von Prozessen ist den Mitgliedern des Lehrerrats am Paul-Spiegel-Berufskollegs besonders wichtig, da so die Interessen und Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen von Anfang an mitgedacht werden können. Die Schulleitung nimmt in regelmäßigen Abständen (i. d. R. einmal im Monat) an Sitzungsterminen des Lehrerrats teil, um den gegenseitigen Informationsbedarf möglichst zeitnah zu decken, gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu thematisieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus wirken "abgeordnete" Vertreter des Lehrerrats auf Einladung in verschiedenen anderen Schulgremien (z. B. Studiendirektorenrunde, Schulkonferenz etc.) mit. Die Beratungs- und Vermittlungsfunktion des Lehrerrats zählt nach § 69 Abs. 2 zu den zentralen Aufgabenfeldern des Gremiums:

"Der Lehrerrat berät die Schulleiterin oder den Schulleiter in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 58 und vermittelt auf Wunsch in deren dienstlichen Angelegenheiten..."

Auf Wunsch begleiten Mitglieder des Lehrerrats Kolleginnen und Kollegen bei Gesprächen mit der Schul- oder Abteilungsleitung oder übernehmen in Konfliktsituationen eine vermittelnde Rolle.

Die vierzehntägigen Sitzungstermine des Lehrerrats sind öffentlich, sodass Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen und sich mit ihren Anliegen und Vorschlägen direkt einbringen können. Die Sitzungen werden protokolliert und im Lehrerzimmer an der Lehrerratspinnwand per Aushang dem Kollegium zugänglich gemacht. Auf den Lehrerkonferenzen berichtet der Lehrerrat dem Kollegium regelmäßig über seine Arbeit. Einmal pro Halbjahr wird ein Newsletter herausgegeben, der über alle personellen und schulischen "Neuheiten" informiert.

Einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit widmet der Lehrerrat auch den "neuen Kolleginnen und Kollegen", indem er sie zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde einlädt, um sich nach Problemen und Schwierigkeiten der Kolleginnen und Kollegen zu erkundigen. Aus einer dieser Gesprächsrunden ist die "Begrüßungsmappe für neue Kolleginnen und Kollegen" erwachsen, die seitdem vom Lehrerrat gepflegt und weitergeführt wird.

Um das kollegiale Miteinander und die persönlichen Beziehungen zu pflegen, sind dem Lehrerrat am Paul-Spiegel-Berufskolleg alle Freud- und Leid-Angelegenheiten (Geburtstage, Jubiläen...) ein großes Anliegen und werden nach Möglichkeit im Kollegium bedacht und individuell gewürdigt.

4.4 Paul-Spiegel-Gruppe

Seit dem Schuljahr 2006 - dem Todesjahr Paul Spiegels - existiert diese Gruppe, in der sich Lehrerinnen und Lehrer zusammengefunden haben, um Leben, Werk und Denken Paul Spiegels, dem Ehrenbürger der Stadt Warendorf, in die programmatische Arbeit dieser Schule zu integrieren. In der Umbenennung der Schule in Paul-Spiegel-Berufskolleg des Kreises Warendorf - Europaschule - hat die Gruppe ihr erstes Ziel erreicht. Mit dieser Namensgebung verbindet sich der Auftrag, darauf hinzuwirken, "dass das 'Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf' ein Ort sein wird, an dem die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit fester Bestandteil des Unterrichts ist, ein Ort, an dem der Name der Schule als Verpflichtung empfunden wird, für Toleranz, gegen Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung und Gewalt einzutreten." (Leonie Spiegel am 30.10.2009)

Die Gruppe hat nun also die Aufgabe, sich dieser Verpflichtung zu stellen und den Namen Paul Spiegel, der für Weltoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und

Integration steht (siehe Präambel und Leitziele), als Programm in die komplexe Kultur dieser Schule zu implementieren:

So will die Gruppe mit einem geeigneten Konzept für eine konstante adressatenorientierte Auseinandersetzung mit der Shoa sorgen, was sowohl die Arbeit im Unterricht als auch außerunterrichtliche Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen und Projekte an Gedenktagen, Klassenfahrten etc.) sowie das alltägliche Miteinander umfasst.

Die Gruppe unterstützt die Schülerversretung in ihrem Bestreben, sich an einem bundesweiten, vom Kreis Warendorf, dem Träger der Schule, unterstützten Netzwerk zu beteiligen und "Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage" zu werden.

Darüber hinaus bemüht sich das Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf auch um eine Partnerschaft mit einer vergleichbaren Schule in Israel, an der sowohl jüdische als auch palästinensische Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernen.

Diese Projekte dienen dem Ziel, dem in der Präambel dargestellten Leitbild Rechnung zu tragen, damit alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spüren, dass sie am Paul-Spiegel-Berufskolleg lernen und arbeiten.

4.5 Bildungsberatung und Bildungsbegleitung

Seit Jahrzehnten werden die Schülerinnen und Schüler aller Haupt- und Realschulen unseres Einzugsbereiches sowie deren Eltern in ihren jeweiligen Schulen über die schulischen Möglichkeiten der Weiterqualifizierung am Paul-Spiegel-Berufskolleg informiert und beraten. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche Beratungstage mit der Möglichkeit, individuelle Beratungen in Anspruch zu nehmen, an. Seit einigen Jahren beraten wir auch die Absolventen der Förderschulen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Maßnahmeträgern. So bedeutsam der Beratungs- und Förderaspekt ist – kein System funktioniert ohne klare und kommunizierte Regeln und Grenzziehungen. Fehlverhalten wird deshalb konsequent sanktioniert.

4.5.1 Konzept der Beratungsgruppe

Die Beratungsgruppe besteht in der aktuellen Zusammensetzung seit 2007 aus sechs Mitgliedern des Lehrerkollegiums. Eine unverzichtbare Unterstützung erhalten sie durch die Schulsozialarbeiter, die auch Aufgaben übernehmen, die die Beratungsgruppe nicht wahrnehmen kann, z. B. Hausbesuche, Kooperation mit den Jugendämtern. Seit zwei Jahren steht für die Beratung ein eigens dafür eingerichteter Raum zur Verfügung.

Grundlage der Tätigkeiten der Beratungsgruppe ist der Beratungserlass von 1997 und der Bezug zum Leitbild und den Leitzielen der Schule. Beratungslehrerinnen und Bera-

tungslehrer sind eingebunden in die allgemeinen Beratungsaufgaben der Schule, die auch von allen Klassen- und Fachlehrern, den Abteilungsleitungen und der Schulleitung durchgeführt werden. Kerntätigkeit der Gruppe ist „die Beratung von Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten über präventive und fördernde Maßnahmen beispielsweise im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen und die Förderung von besonderer Begabung“¹. Beratungslehrer stehen aber auch als Ansprechpartner bei persönlichen Fragen und Krisen von Schülerinnen und Schülern zur Verfügung und stellen bei Bedarf Kontakte zu den verschiedensten Beratungsstellen innerhalb und außerhalb der Schule her.

Die Mitglieder der Beratungsgruppe festigen und erweitern ihre Beratungskompetenz fortlaufend durch die Teilnahme an Fortbildungen und stehen in Kontakt mit der schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Warendorf.

Informationen über das Beratungsangebot (Mitglieder der Gruppe, feste Sprechzeiten, Möglichkeiten der Kontaktaufnahme) werden fortlaufend aktualisiert und für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte sowie Kolleginnen und Kollegen durch Aushang in der Pausenhalle und im Lehrerzimmer, über den Newsletter und die Homepage der Schule sowie mittels Flyer zu Beginn des Schuljahres bereit gestellt.

Mit dem Ziel der fortlaufenden Professionalisierung der Beratungstätigkeit streben die Mitglieder der Beratungsgruppe thematische Schwerpunktsetzungen in unterschiedlichen Bereichen (z. B. Trauerarbeit, soziales Training, Gewaltprävention, Schulangst, Mobbing, interkulturelle Probleme u. a.) an. Im Rahmen dieser Felder könnte auch die Vermittlung von schulinternen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für interessierte Kolleginnen und Kollegen ein Arbeitsfeld der Beratungsgruppe werden.

4.5.2 Schule – was dann? Studien- und Berufswahlveranstaltungskonzept

Ausbildung, duales oder klassisches Studium? Ein Praktikum im Ausland, ein Jahr als Au-Pair oder ein freiwilliges soziales Jahr? Die Möglichkeiten, die sich mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife und der Fachhochschulreife eröffnen sind groß und die Wahlmöglichkeiten der (Fach-) Abiturienten haben sich in den letzten Jahren erweitert, Risiken führen zu Unsicherheiten, „Fehlentscheidungen werden sowohl aus gesellschaftlicher als auch aus individueller Perspektive stärker als problematisch empfunden. Die Wahl der Berufsausbildung, die den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entspricht ist für die Jugendlichen nicht leicht zu treffen. Die richtige persönliche Entscheidung zu

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung: RdErl. 12 -21 Nr. 4 Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern v. 08.12.1997

treffen stellt eine besondere und in ihren Auswirkungen weit reichende Herausforderung an alle Schülerinnen und Schüler dar. Mit unserem umfassendes Studien- und Berufswahl-Beratungskonzept unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler und können somit ihre Entscheidung optimieren. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit, den umliegenden Hochschulen und Fachhochschulen und Ausbildungsbetrieben bieten wir neben einer regelmäßigen individuellen Beratung z. B. die Möglichkeit zur Teilnahme an Hochschultagen und Schülerorientierungstagen an den Unis bzw. Fachhochschulen und bekommen Besuch von der Allgemeinen Studienberatung der Uni Münster.

Qualifiziertes Bewerbungstraining führen Personalmanager aus der Wirtschaft mit unseren Schülerinnen und Schülern durch. Warendorfer Ausbildungsunternehmen laden wir in die Schule ein und ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern somit, ausgewählte Ausbildungsberufe kennen zu lernen und sich umfassend über die entsprechenden Berufsbilder zu informieren. Das Betriebspraktikum, das viele Bildungsgänge durchführen, gewährt einen ersten Einblick in den Berufsalltag. Wird dieses im europäischen Ausland durchgeführt erhalten die Schülerinnen und Schüler zudem einen ersten Eindruck von ausländischen Unternehmen und erweitern ihre interkulturellen Kompetenzen. Laufend informieren wir außerdem mit zahlreichen Broschüren und Flyern über aktuelle Veranstaltungen zur Studien- und Berufswahlorientierung.

4.6 Konzepte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagogen (Referendare, Seiteneinsteiger, Praktikanten)

Die Ausbildung und Betreuung von Referendaren sowie Lehramtsstudierenden im Praktikum bildet einen wichtigen Aspekt des Selbstverständnisses schulischer Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf. Die Koordination der Referendarausbildung übernimmt dabei ein Team von Ausbildungskoordinatoren (Akos), das die Referendare über die gesamte Ausbildungszeit begleitet und die Rahmenbedingungen für den zunehmend eigenverantwortlichen Lernprozess der Studienreferendare schafft. Dabei wird am Paul-Spiegel-Berufskolleg Wert auf eine intensive individuelle Betreuung und Beratung gelegt. Der ständige Dialog mit allen Beteiligten und regelmäßige Unterrichtsbesuche gewährleisten eine kontinuierliche Rückmeldung zur Entwicklung der Ausbildung. Zudem erhalten die Referendare im Rahmen eines „Begleitprogramms“ Einblicke in die vielfältigen Bereiche der Schule und Unterstützung bei ihrer professionellen pädagogischen Entwicklung in den unterschiedlichen Dimensionen des Lehrerberufs.

4.7 Informationsmanagement

4.7.1 E-Learning, Moodle

Am Paul-Spiegel-Berufskolleg werden seit längerer Zeit Anstrengungen unternommen, die ständig wachsende Menge an Informationen für die Beteiligten des Systems Schule (Schüler, Eltern, Ausbildungsbetriebe, Lehrer, Schulleitung, Sekretariat) leichter zugänglich und Informationswege transparenter zu machen. Vorrangig werden bei diesem Unterfangen moderne elektronische Hilfsmittel eingesetzt:

- Einführung der Datenbank ATLANTIS, mit der neben der Verwaltung der Schülerdaten auch die Verwaltung der meisten Ressourcen der Schule ermöglicht wird.
- Nutzung des Stundenplanprogramms UNTIS, das mit seiner Exportfunktion im HTML-Format den Abruf aktueller Stunden- und Vertretungspläne auf den Informationsrechnern im Lehrerzimmer, im neuen Info-System im Lehrerzimmer und im pädagogischen Zentrum und theoretisch auch über das Internet ermöglicht.
- Information der Kollegen über den E-Mail-Verteiler der Schule
- Info-Ordner mit verbindlichen, tagesaktuellen Informationen
- Dokumentation des Schullebens und Informationen für Schüler, Eltern, Lehrer und Ausbildungsbetriebe über die Homepage.
- Sammlung von Informationen im Verwaltungsnetzwerk („Laufwerk F:“).
- Einführung der E-Learning-Plattform Moodle, mit der Unterrichtsprozesse organisiert und begleitet werden können und die in zunehmendem Umfang auch für die Zusammenarbeit der Kollegen und als Informationspool der Bildungsgänge genutzt wird.

4.7.2 Digitales Informationssystem

Seit 2011 wird am Paul-Spiegel-Berufskolleg ein digitales Informationssystem genutzt, das in der vorerst letzten Ausbaustufe 6 Bildschirme umfasst, die in den beiden Standorten zur Verfügung stehen:

Welche Informationen werden dargestellt?

Das aktuelle Konzept sieht vor, dass die Vertretungspläne zeitgleich auf allen dafür vorgesehenen Bildschirmen erscheinen. Zusätzlich werden die Bildschirme für die Darstellung anderer Informationen genutzt: Aktuelle Veranstaltungen im Hause, Ankündigungen für die nähere Zukunft, Begrüßungen von Gästen, Darstellung von Projektergebnissen, dringende Mitteilungen des Sekretariats, etc.

Digitaler Schulkalender

Die Schultermine werden über den Google Kalender auf dem Bildschirm des Lehrerzimmers Hauptgebäude gezeigt. Die Inhalte werden tagesaktuell von der Schulleitung, den Abteilungsleitungen und dem Sekretariat eingestellt. Der Kalender ist auch via Internet von zu Hause abrufbar.

4.8. Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming wird als Auftrag verstanden, die unterschiedlichsten Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern von vornherein zu berücksichtigen, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern effektiv verwirklichen zu können.

Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen sind zukunftsorientierte Leitgedanken, die den Blick auf geschlechterspezifische Kommunikationsstrukturen und Unterrichtsentwicklung fördern und den Handlungsrahmen als Entwicklungsprozess aktiv mitgestalten werden. Aus dieser Tatsache ergibt sich die besondere Bedeutung des Gender Mainstreaming an unserer Schule sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler.

Folgende Maßnahmen werden bereits durchgeführt bzw. sind geplant:

Grundsätzlich wird am Paul-Spiegel-Berufskolleg für Stellenbesetzung und besondere Aufgabenbereiche ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis angestrebt.

Kriterien für das Erreichen einer Beförderungs- / Funktionsstelle werden dem Kollegium dargelegt. Offene Beförderungsstellen werden rechtzeitig bekannt gegeben, um interessierten männlichen und weiblichen Kollegen die rechtzeitige Planung von Bewerbungen zu ermöglichen. Zur weiteren Verbesserung der Arbeitssituation der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer werden Organisationsformen angestrebt, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch weiter gewährleisten, z. B. bei der Stundenplanung, der Teilnahme an Konferenzen und Teamsitzungen.

4.9. Investitionen und Finanzmanagement

4.9.1 Allgemeines Finanzmanagement

Das Finanzmanagement hängt von den haushaltsrechtlichen Bestimmungen des Kreises Warendorf ab. Der Schulträger stellt der Schule jährlich einen Betrag zur Verfügung, den die Schule im Rahmen ihrer Bildungsplanung ausschöpfen kann. Grundlage bilden die Planungen der Bildungsgänge und Fachgruppen zur Unterrichtsentwicklung. Die

Planungsentwürfe werden von den Konferenzen der Bildungsgänge und der Fachgruppen beschlossen, jährlich angepasst und dem Kreis Warendorf vorgelegt.

4.9.2 Medienkonferenz

Eine Besonderheit stellt die Verplanung der Haushaltsmittel im Bereich der Medien dar: die Planung und Entscheidung über diese Investitionen werden aufgrund ihres Umfangs und ihrer Tragweite durch die Medienkonferenz getroffen. Vorbereitet werden diese Entscheidungen durch die Fachkolleginnen und -kollegen des Paul-Spiegel-Berufskollegs und die Mitarbeiter des Kreises Warendorf, die Medienkonferenz tagt zweimal pro Schuljahr.

5. Das Berufskolleg Warendorf im europäischen Kontext: Europaschule

Seit dem Februar 2008 darf sich das Paul-Spiegel-Berufskolleg offiziell „Europaschule“ nennen. Dieser Namenszusatz dokumentiert das Ziel der Schule, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern sprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, damit diese in einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt erfolgreich handeln können.

5.1 Profilierung des Bildungsgangangebots

Die Europaklasse

Bereits seit dem Schuljahr 2002/2003 existiert in der Höheren Handelsschule das Profil „Wirtschaft und Fremdsprachen in Europa“, kurz Europaklasse. Dieses Spezialprofil legt besonderen Wert auf europäische Inhalte, die in der didaktischen Jahresplanung fast aller Fächer festgeschrieben sind.

Ein erheblicher Teil des Unterrichts findet in einer Fremdsprache statt. Englisch, Französisch und Spanisch sind reguläre Unterrichtsfächer, Volkswirtschaftslehre, Politik und Biologie werden phasenweise bilingual unterrichtet. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich in Englisch und Französisch einer externen Prüfung zu stellen und das KMK- bzw. DELF-Zertifikat zu erlangen. Fächer wie Europakunde oder Interkulturelle Kompetenz, die im Differenzierungsbereich angesiedelt sind, sind eine weitere Besonderheit dieser Klasse.

In der Unterstufe absolvieren die Schüler einen Workshop in Straßburg oder Brüssel, um die europäischen Institutionen und deren Arbeit kennen zu lernen.

Ein Auslandspraktikum über 4 Wochen ist Bestandteil der Oberstufe. Die Schüler arbeiten in diversen kaufmännischen Betrieben und nehmen zudem an einem Sprachkurs

teil. Das Praktikum kann wahlweise in Irland, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Österreich oder Polen durchgeführt werden (s. Absatz „Auslandspraktika“).

Der Europaassistent im Handwerk

Um der zunehmenden Europäisierung auch im Handwerk Rechnung zu tragen, bietet das Paul-Spiegel-Berufskolleg mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 in Kooperation mit dem Berufskolleg Beckum diese Zusatzqualifikation für Auszubildende in Handwerksbetrieben an. Die Schüler erhalten Unterricht in den Fächern Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht (80 Std.), Fremdsprachliche Kommunikation (80 Std.), Interkulturelle Kompetenz (40 Std.) und Europa- und Länderkunde (40 Std.). Um den Titel „Europaassistent im Handwerk“ führen zu dürfen, muss der Schüler seine Gesellenprüfung, eine Fremdsprachenprüfung und eine Prüfung vor der Handwerkskammer bestehen. Zudem muss er ein Auslandspraktikum über mindestens 3 Wochen absolvieren.

5.2 Fremdsprachenkompetenz

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg legt großen Wert auf die Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz seiner Schüler. Es bietet Unterricht in Englisch, Französisch und Spanisch an. Durch bilingualen Unterricht wird der Anteil der Fremdsprache zusätzlich erhöht. In allen Fremdsprachen können Schüler Zertifikate erwerben, indem sie an einer externen Prüfung teilnehmen. Diese Prüfungen orientieren sich am europäischen Referenzrahmen und sind deshalb bei Bewerbungen im In- und Ausland von großem Wert. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg bietet folgende Zertifikate auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen an:

- Englisch: KMK und LCCI
- Spanisch: KMK
- Französisch: DELF

5.3 Die Aktivitäten des EU-Teams

Der Großteil der Europaaktivitäten am Paul-Spiegel-Berufskolleg wird durch das EU-Team, bestehend aus mehreren Kolleginnen und Kollegen, gesteuert.

Das Auslandspraktikum

Die Hauptaufgabe des EU-Teams ist die Organisation und Durchführung des Auslandspraktikums. Seit 2003 nimmt das Paul-Spiegel-Berufskolleg am Programm Leonardo da Vinci-Mobilität der Europäischen Union teil. Was zunächst mit der Europaklasse in Spa-

nien begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem schulweiten Projekt. Mittlerweile können sich alle Schüler der Schule – Vollzeit- und Teilzeitschüler - um einen Praktikumsplatz bewerben. Pro Schuljahr können durchschnittlich 60 Schüler am Projekt teilnehmen.

Der Aufenthalt im Ausland dauert mindestens 4 Wochen, auf Wunsch auch länger und beinhaltet neben der Arbeit in einem Betrieb der beruflichen Fachrichtung auch einen Sprachkurs (außer in Österreich). Zur Auswahl stehen Großbritannien (Plymouth), Irland (Dublin), Frankreich (Bordeaux), Spanien (Sevilla), Österreich (Wien), Polen (Warschau) und Ungarn (Budapest).

Das EU-Team organisiert die An- und Abreise, die Vor- und Nachbereitung der Schüler und in Absprache mit den ausländischen Partnerorganisationen die Unterbringung, die Arbeitsplätze, das Kulturprogramm, die Zertifizierung des Aufenthaltes und die Abwicklung aller finanziellen Details. Mitglieder des EU-Teams sind zudem stets einige Tage selbst vor Ort und besuchen die Schüler am Arbeitsplatz.

Im Abstand von zwei Jahren sorgt das EU-Team für den Evaluationsbericht und reicht zudem einen neuen Antrag auf Bewilligung von Fördermitteln ein.

Die nächste Ausreise von Praktikanten ist für den Herbst 2012 geplant.

Der EU-Tag

Als Europaschule ist es für das Paul-Spiegel-Berufskolleg selbstverständlich, den alljährlichen Europatag entsprechend zu würdigen. Das EU-Team organisiert diverse Aktivitäten wie z. B. Diskussionen mit Politikern, Infostände zum Thema „Europäische Union“ oder „Studieren im Ausland“, Quizspiele, Kunstaktionen etc. Insbesondere die Information der Schüler bezüglich des Auslandspraktikums nimmt einen breiten Raum ein. Schüler, die bereits am Praktikum teilgenommen haben, berichten Schülern, die sich für die nächste Ausreise interessieren, von ihren Erfahrungen und Erlebnissen.

Das Europa-Planspiel

In Absprache mit der Konrad-Adenauer-Stiftung findet bereits seit einigen Jahren in der gymnasialen Oberstufe ein Planspiel zur Europäischen Union statt. Referenten der Stiftung arbeiten mit den Schülern z. B. an der Frage der Erweiterung der EU. Die Schüler vertreten die einzelnen Länder und beleuchten die Problematik aus der jeweiligen Sicht ihres Landes. Sie agieren z. B. als Politiker und müssen sich argumentativ mit dem Thema auseinandersetzen.

Ausländische Hospitanten

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg fungiert als Aufnahmeschule für ausländische Hospitanten, die durch den Pädagogischen Austauschdienst vermittelt werden. Es handelt sich um Lehrer/innen, die in ihrem Heimatland das Fach Deutsch unterrichten.

Das EU-Team stellt einen Antrag beim PAD, sorgt für die Unterbringung der Hospitanten, die Einbindung in den Schulalltag, das Kulturprogramm und die finanzielle Abwicklung.

5.4 Austausch von Auszubildenden in handwerklichen Berufen

In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Münster bietet das Paul-Spiegel-Berufskolleg Auszubildenden in Handwerkberufen die Möglichkeit eines Auslandspraktikums, das i. d. R. drei Wochen dauert. So haben bereits etliche Auszubildende im Tischlerhandwerk in einem französischen Betrieb gearbeitet. Angehende KFZ-Mechatroniker, Metallbauer und Friseure absolvierten ein Praktikum in Norwegen oder Spanien. Dieses Projekt ist stets mit einem Gegenbesuch von Schüler aus dem jeweiligen Land verbunden, die dann ihrerseits ein Praktikum in Warendorfer Betrieben ableisten.

5.5 Schulpartnerschaft mit Israel

Um dem Namen „Paul Spiegel“ Rechnung zu tragen, wird derzeit eine Schulpartnerschaft mit Israel initiiert. Es wurde beim Pädagogischen Austauschdienst ein Antrag auf Vermittlung einer israelischen Partnerschule gestellt. Sobald eine entsprechende Schule gefunden ist, werden israelische Schüler nach Warendorf kommen. Im Gegenzug werden Schüler unserer Schule nach Israel reisen. Bei beiden Treffen werden die Schüler gemeinsam an einem zuvor vereinbarten Projektthema arbeiten.

6. Schulkultur am Paul-Spiegel-Berufskolleg

6.1 Antirauchkonzept

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg hat es sich zum Ziel gesetzt, dass es die Gesundheit aller in dieser Schule fördern möchte. Einen Beitrag dazu leistet unser Antirauchkonzept, mit dem wir das Rauchverbot auf dem Schulgelände umsetzten. Nichtraucherinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen geschützt und das Rauchen zur Ausnahmerecheinung werden. Dauerhaft möchte unsere Schule ei-

nen bewussten Umgang mit dem Rauchen besonders bei den rauchenden Schülerinnen und Schülern erreichen.

6.2 Veranstaltungen

Elemente des Schulalltags sind regelmäßig Klassen- bzw. Studienfahrten und Betriebsbesichtigungen in allen Abteilungen. Sie dienen insbesondere dem Zweck, die betriebliche Praxis kennenzulernen.

Kollegiumssport – weit mehr als körperliche Ertüchtigung

Vor 35 Jahren wurde an unserer Schule eine Kollegiumssportgruppe ins Leben gerufen. Mittlerweile dürften es an die hundert Kolleginnen und Kollegen sein, die zeitweilig Mitglied der Kollegiumssportgruppe waren oder sogar ihr über all die Jahre immer noch angehören. Die beim gemeinsamen Sport gemachte Erfahrung von emotionaler Öffnung und erlebter Gemeinschaft verbindet auch heute noch die Ehemaligen mit der Sportgruppe, wie sich bei den alle fünf Jahre stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten zeigt.

Mittwochs zwischen 18:00 und 20:00 Uhr, das ist seit je die Zeit des Kollegiumssports. In den ersten Jahren spielte sich das Ganze in der Sporthalle an der Düsternstraße ab, bis wir nach Fertigstellung des neuen Schulgebäudes in die Dreifachsporthalle an der Von-Ketteler-Straße wechseln konnten. Seit dem Jahr 1983 sind wir mit unserer Sportgruppe eine Art Dependence der SG Sendenhorst 1910 e. V. Um die Halle auch am Abend nutzen zu können, wurde für uns nämlich der Anschluss an einen Sportverein erforderlich. Seitdem heißen wir - als ursprüngliche Volleyballgruppe - offiziell immer noch „Abt. Volleyball“, obwohl wir seit Jahren nur noch dem schönen Fußballsport fröhnen. Bei der SG Sendenhorst sind von uns zurzeit 34 Gruppenmitglieder eingetragen, davon ziemlich viele, die schon seit Jahren unsere Sporthalle nicht mehr von innen gesehen haben, sich aber immer noch mit der Sportgruppe verbunden fühlen. Unser Kollegensport zeichnet sich durch einen sportlich-fairen und freundschaftlichen Geist im Umgang miteinander aus. Jeder gibt „alles“, letztlich ist aber nicht das individuelle Leistungsvermögen maßgebend.

Eine Besonderheit unserer Schule bedarf noch der Erwähnung. Es ist der gemeinsame Ausklang des Schuljahrs mit einer großen „Familienfeier“, zu der alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien eingeladen sind. Angefangen hat diese Tradition in den 70er Jahren am Beverstrang, wo wir für diesen Tag eine Jagdhütte mieteten. Seit den 80er Jahren ist der Milter Schützenplatz jährlich unser Festplatz. Initiiert wurde dieses

Fest von der Sportgruppe. Bis heute wird es auch von deren Mitgliedern organisiert. Die Fete im Grünen ist für alle Kolleginnen und Kollegen eine ideale Gelegenheit, alle Belastungen des Schuljahrs von sich abfallen zu lassen und in zwangloser Atmosphäre das kollegiale Miteinander und die wohlverdienten Ferien zu feiern.

Projekte:

Bistro-Projekt der Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft

Die Unterstufe der Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft gestaltet in jedem Jahr in der Düsternstraße zum Abschluss der ersten Lernsituation ein Bistro. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren an diesem Tag leckere, ansprechend aussehende und zugleich gesunde Lebensmittel, die in den zwei etwas verlängerten großen Pausen gegen kleines Geld erworben werden können. Das Bistro stellt einen handlungsorientierten Abschluss der ersten Lernsituation dar, in der sich die Schüler zum Thema kalorienarme gesunde Ernährung schlau gemacht haben. Alle Fachlehrer der Klasse sind miteingebunden: so wird z. B. im Matheunterricht Kostenberechnung unterrichtet, in DV-Unterricht werden Preislisten erstellt, im Deutschunterricht beschäftigen sie sich mit Werbung und Marketing. Vor allem aber können die Schülerinnen unter Anleitung ihrer Fachlehrerinnen alles eigenhändig in der modernen Küche der Berufsfachschule vorbereiten. Sie können natürlich auch selbst verkaufen und sind danach in ihrer Klassengemeinschaft ein Stückchen näher zusammen gewachsen.

Gesundheitstage

Seit 2008 wird jedes Jahr ein Gesundheitstag ausgerichtet, der an die Blutspende-Aktion angebunden ist, die das DRK in Zusammenarbeit mit unserer Schule (auch FOS-Oberstufenklassen) durchführt.

Durchgeführt wird der Gesundheitstag von Oberstufenschülern und –schülerinnen der Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen mit Unterstützung von betreuenden Lehrkräfte aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften aber auch z. T. von externen Partnern (z. B. Gesundheitsamt, der Krankenkassen und einigen Firmen, die Preise für ein Gesundheits-Quiz beisteuern). Die Schülerinnen lernen in diesem Projekt, gesundheitsrelevante Themen speziell für die eigene Altersgruppe ansprechend aufzuarbeiten und zu präsentieren. So setzen sie u. a. eine Aufgabe aus dem Unterricht in Gesundheitswissenschaften um, praktische Prävention zu betreiben, indem sie viele andere Klassen des Paul-Spiegel-Berufskollegs ansprechen und motivieren, sich Gedanken über das eigene Gesundheitsverhalten zu machen. Da die Inhalte jedes Jahr von den

Schülerinnen und Schülern gewählt werden, gibt es immer wieder neue Themen, die im Zentrum des Tages stehen. Immer wieder finden sich Schwerpunkte zu gesundheits-schädigenden Verhalten im Jugendalter in Bezug auf Drogen, Ernährung und mangelnde Bewegung. Aber auch das Hören/Hörschäden durch laute Musik, Geschlechtskrankheiten oder Entspannungsmethoden waren thematisch vertreten. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler der FOS ist es immer wieder, neben der Information die Mitschülerinnen und Mitschüler durch unterschiedliche Mitmachaktionen (Vitaminsdrinks an einer Cocktailbar, Teilnahme an einem Entspannungstraining/ einer Phantasie-reise, Blutdruckmessung, Durchführung von „Rückenschul-Übungen“ mit Bewegungsparcours, Hörtest u. v. m.) an diesem Tag einzubinden.

Voltigieren in der Schule

Seit 2005 wird am Berufskolleg Warendorf voltigiert. Die Berufsfachschule für Soziales und Gesundheit und die Fachoberschule für Soziales und Gesundheit erleben einmal im Jahr die „Faszination der Pferdewelt“ im Kleinen.

Schon nach den ersten durchgeführten Projekttagen war die Begeisterung bei den Schülern und der Initiatorin groß. Wie muss sich der Lehrer oft bemühen sich Gehör zu verschaffen, das Pferd wiehert, schnaubt oder stampft und schon sind alle aufmerksam. Sind die Ohren des Pferdes aufgerichtet und der Kopf senkt sich, können die Schülerinnen sich diesem großen Tier ganz nähern, es durch eine ruhige Ansprache kontaktieren und streicheln. Ausgebildete Pferde bewahren bei Anfängern Ruhe, stehen geduldig und haben eine stabile Psyche. Durch dieses Verhalten können die Schülerinnen Vertrauen bilden und lernen, verantwortungsvoll im Umgang mit dem Tier zu handeln.

Es ist nicht selten, dass sich innerhalb von vier Stunden jemand vom ängstlichen Schüler zum stolzen Reiter entwickelt und so eine enorme Steigerung des Selbstbewusstseins erfährt. Alle Aktivitäten geschehen ohne Zwang, das ist die Voraussetzung zur Teilnahme am Projekttag Voltigieren. Jeder Schüler soll für sich seine Startposition finden. Der Ängstliche hält Abstand, der Mutige sucht die Nähe. Durch die theoretische Einführung des Projekt-tages mit starken Akzenten zum Wesen des Pferdes und deren Verhaltens- und Ausdrucksweisen sollen die Schüler lernen, die Pferde zu verstehen. Sie lernen dass die schmerzlichen Erfahrungen eines Pferdetrtritts oder Bisses oft auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen sind.

Das Voltigieren beinhaltet unter anderem das Turnen, das Experimentieren und das Spielen mit, auf und an dem an der Longe geführten Pferd. Hier werden eine Vielzahl von Laufübungen, Ballspielen, Wett- und Fangspielen mit dem gehenden, trabenden

oder galoppierenden Pferd präsentiert. Alles ist in Bewegung, hilft, lacht, passt auf, rennt, reagiert, beobachtet, stöhnt, schwitzt und reitet.

6.3 Job College Band

Eine Schulband an einem Berufskolleg ist eher eine außergewöhnliche Sache. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg wird von mehr als 2000 Schülern besucht, die als Auszubildende Teilzeitschüler sind oder als Vollzeitschüler lediglich für zwei oder drei Jahre an der Schule bleiben, um dann in aller Regel in das Berufsleben zu gehen. Ihre Interessen liegen überwiegend im kaufmännischen, technischen oder sozialpädagogischen Bereich.

Die Gründung einer Band ist deshalb auch eher einem Zufall zu verdanken. Die Schüler einer Klasse der Höheren Handelsschule und ihr Klassenlehrer Ulrich Bentfeld leisteten einen musikalischen Beitrag zur Karnevalsveranstaltung „Altweiber 1997“. Schüler- und Lehrerschaft sowie Schulleitung waren gleichermaßen begeistert von dem fetzigen Auftritt. Mit Unterstützung des ehemaligen Schulleiters, Franz-Josef Hagemeyer, gelang dann der große Wurf: 16 Schülerinnen und Schüler, sechs Lehrerinnen und Lehrer waren motiviert, das fast aussichtslose Vorhaben anzustoßen - die Job College Band wurde gegründet.

Unter der musikalischen Leitung der Musiklehrerinnen des Berufskollegs Warendorf wurde ein Musikprogramm entwickelt, das einerseits Oldies beinhaltete aber ebenso Gospels und Pop-Musikstücke. Von Anfang an existierte ein Chor, der drei- oder vierstimmig den jeweiligen Einzelinterpreten unterstützte. Die Gruppe der Bläser bestand fast durchgehend aus Altsaxophon, Tenorsaxophon, Klarinette, Posaune und Trompete, Gitarren, Bässe. Im Laufe der Jahre kamen auch Querflöten, Violinen und Cellos zum Einsatz. Keyboards und Schlagzeug vervollständigen bis heute den Sound. Wenn zu Beginn die technische Ausstattung viele Wünsche offen ließ, so führten die Investitionen aus Einnahmen aus den Auftritten und aus Zuschüssen des Fördervereins nach und nach dazu, dass das Equipment den heutigen Anforderungen einer so großen Band entspricht. Der Zusammenhalt der Gruppe, die phasenweise um die 25 Mitglieder zählte, wird immer wieder durch gemeinsame Workshop-Wochenenden gefestigt.

Die Job College Band besteht heute ist ein 22-köpfiges Ensemble aus aktuellen und ehemaligen Schülern und einigen Lehrern.

6.4 Theater AG

Die Theater AG besteht seit 2008. Alle Schüler können bildungsgangübergreifend mitspielen. Es werden die verschiedensten Theaterformen angeboten: Tanz-, Improvisations- und Schattentheater und in naher Zukunft auch Stepptheater. Die AG stellt sich gerne unbequemen Themen, wie zum Beispiel Rechtsradikalismus bei Jugendlichen.

7. Ausblick

Neben den bereits erwähnten Schulentwicklungszielen „Einheitliche Notenpraxis“ und „Implementierung der Individuellen Förderung in allen Bildungsgängen des Paul-Spiegel-Berufskollegs, werden folgenden Entwicklungslinien mittelfristig verfolgt:

- Durch die erfolgreiche Teilnahme am Projekt Ökoprofit hat sich im Prozess herausgestellt, dass es Nachsteuerungsbedarf im Bereich aktueller Gefährdungsbeurteilungen gibt. Deshalb wird ab dem Frühjahr 2011 ein Zeitplan zur Umsetzungen der gesetzlichen Vorgaben erstellt und realisiert.
- Im Mai 2011 wird die Schulkonferenz den Antrag der SV auf Teilnahme an dem Projekt „Schule ohne Rassismus/Schule mit Corage“ entscheiden. Im Vorfeld haben die SV und die Lehrerkonferenz einstimmige Voten für eine Beteiligung abgegeben.
- Durch personelle Veränderungen wird sich das Team zur Studien- und Berufswahlorientierung neu ausrichten und ihre Arbeitsschwerpunkte definieren.